

Rechnungshofprüfung Bewegungserziehung an Schulen (Bund 2008/09)

Endbericht und Schlussfolgerungen



MIT SPANNUNG ERWARTET, im Grunde viele altbekannte Fakten, aber doch ein zentraler Punkt zum Nachdenken: der Rechnungshof will wissen,

- was der Einsatz von über € 180 Mill. allein an Personalkosten im Bundesbereich bewirkt und ob der Unterricht das bringt, was immer wieder behauptet wird, nämlich eine motorische Grundausbildung der jungen Menschen mit all den Zielsetzungen unseres Lehrplans.

Der Rechnungshof fordert also klar eine Rechtfertigung des Mitteleinsatzes und eine Überprüfbarkeit des Unterrichts ein. Dabei wird deutlich, dass ein Weg zu der geforderten Qualitätssicherung im Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport über die Einführung von zentralen Bildungs-/(Bewegungs)-Standards geht. Dabei müssten Bildungsstandards, die ihren Namen auch verdienen, so formuliert sein, „dass sie sowohl bewegungsbildende Kompetenzen im Sinne von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie sportbezogene Kenntnisse als auch übergreifende Kompetenzen im Sinne von Schlüsselqualifikationen enthalten und Prozesse schulischen Lernens berücksichtigen“ (Krick 2006,38) - hier stehen wir erst am Anfang einer auch kritisch zu führenden Bildungsdiskussion.

Ziel der Rechnungshofprüfung war eine Beurteilung

- des quantitativen Ausmaßes sowie der Qualität des Unterrichts,
- der Aus- und Fortbildung der Lehrer/innen,
- der Sportstätten sowie
- der Unfallhäufigkeit im Unterricht.

Die Überprüfung umfasste die Jahre 2002 - 2006. Dabei wurden Fragebögen an die Landesschulräte und Schulabteilungen der Länder gesendet, Datenmaterial eingefordert, Interviews mit der zuständigen Fachabteilung im BMUKK sowie mit der Schulaufsicht in den Landesschulräten durchgeführt.

Der RH stellte folgendes fest:

STUNDENKÜRZUNGEN/STUNDENENTFALL:

In fast allen Bundesländern kam es seit 2001/02

zu Stundenkürzungen für Bewegung und Sport von bis zu 5%. Das BMUKK und die Schulen trugen die Verantwortung für die Stundenkürzungen. Diese Kürzungen im Pflichtgegenstand standen im Widerspruch zu den Empfehlungen der Europäischen Kommission und zu den Erkenntnissen über den Gesundheits- und Fitnesszustand von Schüler/innen.

„Als Konsequenz empfiehlt der Rechnungshof, die autonomen Kürzungen zu überdenken, Schulaufsicht und Schulleitungen sollten darauf achten, dass in Bewegung und Sport so wenige Stunden wie möglich entfallen“.

LEHRPLAN/BILDUNGSSTANDARDS: Es bestehen keine Bildungsstandards für Bewegung und Sport und die in den Lehrplänen enthaltenen Ziele sind im Sinne einer Qualitätssicherung kaum überprüfbar.

„Der RH empfahl als erste Maßnahme den Leistungsstand der Schüler/innen zu Beginn und am Ende des Schuljahres zu prüfen, individuelle Förderpläne aufzustellen und die Leistungsentwicklung der Schüler/innen sorgfältig zu dokumentieren. Langfristig sind nachvollziehbare und überprüfbare Bildungsstandards zu definieren und regelmäßig zu evaluieren.“

UNTERRICHTSQUALITÄT: Es ist ein zentrales Anliegen des Rechnungshofes, eine Überprüfbarkeit des Unterrichts und der Ergebnisse der Unterrichtsarbeit an Hand von Kriterien zu ermöglichen.

„Um die Unterrichtsqualität und die Einhaltung der Lehrpläne durch die Schulaufsicht sicherzustellen, ist ein bundesweit einheitliches System der Schulevaluation für alle Schularten auszuarbeiten und einzuführen (z.B. verpflichtende Selbstevaluation, Jahresarbeitsschwerpunkte)“.

SCHULAUF SICHT: Die Schulaufsicht war mangels geeigneter Daten nicht in der Lage, die Unterrichtsqualität und die Einhaltung der Lehrpläne zu beurteilen.

„Der RH schlägt dem BMUKK vor, den Fachinspektoren/innen jährlich wechselnde Arbeitsschwer-



punkte zu benennen, die Jahresergebnisse einzuordnen und auszuwerten”.

Datenlage: Der RH kritisiert an mehreren Stellen die schlechte bzw. uneinheitliche Datenlage. „Zur Verbesserung der Datenlage sollte das BMUKK ein bundeseinheitliches IT-gestütztes Datensystem entwickeln und in den Schulen auf Akzeptanz für eine neue Kultur des Monitorings hinwirken”.

Lehrerbildung: Kritisiert wurde, dass bei der Erstellung der Curricula an den Pädagogischen Hochschulen keine externen Experten beigezogen wurden. Die Fachausbildung an sich war nicht Gegenstand der Untersuchung.

„Bei der Überarbeitung der Curricula für die Ausbildung zum Bewegungserzieher/in an der Pädagogischen Hochschule sollten die PH erweiterte Expertise systematisch einbeziehen.”

VOLKSSCHULE: Leider wurde vom RH nicht auf den teilweise extrem hohen Stundenentfall und die teilweise geringe Stundendotierung (3 3 2 2) in den einzelnen Schulstufen eingegangen.

„Im Volksschulbereich empfiehlt der RH spezifisch ausgebildete Schwerpunktlehrer/innen einzusetzen (3./4.Klasse), um die Unterrichtsqualität zu verbessern. Die Möglichkeit der Erlangung dieser Qualifikation wäre an der Pädagogischen Hochschule in ausreichendem Maße anzubieten.”

HAUPTSCHULE: Problematisch ist die Situation vor allem dadurch, dass die Unterrichtsstunden in hohem Ausmaß von fachungeprüften Lehrer/innen gehalten werden und die körperliche Leistungsfähigkeit der Hauptschüler/innen (Ergebnis der Studie „Klug&Fit”) deutlich hinter der der AHS Schüler/innen liegt.

„Im Hauptschulbereich empfiehlt der RH die Rahmenbedingungen zum berufsbegleitenden Erwerb der Lehrbefähigung für Bewegung und Sport an Hauptschulen zu verbessern.”

SPORTSTÄTTEN: Der RH greift den Zustand vor allem der Außensportanlagen auf und bemängelt die ausreichende Pflege, die einen frühen

„Klug & Fit” Studie 2008: Motorische Leistungsfähigkeit der 10-14-jährigen Schüler/innen in Ö

- **Körperliche Leistungsvermögen** der 11-bis 14-jährigen S. besorgniserregend: Rumpfmuskulatur, koordinative Fähigkeiten, motorische Grundlagenausdauer
- **Alarmierende motorische Entwicklung der Mädchen:** Stagnation zwischen dem 11. und 12.Lj., Vorverlagerung um 4 Jahre; Ausdauer-niveau stagniert ab dem 10.Lj.;
- **Keine Weiterentwicklung der motorischen Fähigkeiten** im Alter zwischen 11 und 14 Jahren
 - AHS S. erzielen bessere Werte als die APS S.; Sportschüler/innen noch bessere Werte
- **Kraft- und Koordinationstests** Verschlechterung um ca. 4-5%
- **BMI:** BMI = Masse(kg)/Größe² ist bei beiden Geschlechtern höher als die WHO Referenzdaten;
 - großer Unterschied zwischen HS Schüler/innen und AHS Schüler/innen

Quelle: Müller/Fadenbauer/Radl (2008): Klug & Fit online Projektbericht: Universität Salzburg und BMUKK.

Sanierungsbedarf und somit Kosten nach sich ziehen.

„Der RH weist auf die Sicherstellung eines geeigneten Controllings und der notwendigen Pflegemaßnahmen hin”.

SCHÜLERUNFÄLLE:

„Der RH regte an, Schülerunfälle auch schulbezogen auszuwerten und würdigt die zahlreichen Initiativen in dieser Hinsicht.”

Mit dem Endbericht liegen die Fakten auf dem Tisch und alle Beteiligte und (politisch) Verantwortliche sind aufgefordert, in vielen Punkten tätig zu werden.

Unterlagen und Handreichungen zu Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Bewegungs- und Sportunterricht können unter www.bewegung.ksn.at heruntergeladen werden, weitere Unterstützung durch die Pädagogische Hochschule und das Fachinspektorat.

HOMEPAGE

www.bewegung.ksn.at - Qualitätsentwicklung/Link (Seite 2)





„Bewegungsstandards“ für Volksschulkinder

„Kinder, die nicht rückwärts laufen können ...“



„**VIELE KINDER**, die heute aufwachsen, bewegen sich zu wenig, und das könnte schwerwiegende Folgen für ihre Entwicklung und ihr späteres Leben haben. Der dramatische Anstieg von Übergewicht im Kindes- und Jugendalter ist ein auffälliger Indikator. Kinder, die nicht rückwärts gehen können lassen befürchten, dass Mängel in der Bewegungskoordination auch Symptome für tiefer liegende, namentlich kognitiver Entwicklungsdefizite sein können.

Kinder, die nicht schwimmen oder nicht Fahrrad fahren können bleibt der Zugang zu wertvollen Bereichen körperlich aktiver Lebensgestaltung verschlossen. Kinder, die nicht in einer reichhaltigen, altersangemessenen Bewegungswelt aufwachsen, fehlt später nicht nur die Basis für Leistungen im Sport, sondern mit großer Wahrscheinlichkeit auch das Rüstzeug für eine bewegungsaktive und damit gesunde Lebensgestaltung“ (Kurz,D./Fritz,T. (2006), Überlegungen zu motorischen Basisqualifikationen, Projektskizze Seite 2 gek.)

Die **Bewegungsinitiative in der Volksschule „Gesund & Munter“** ist an sich nichts Neues. Immer wieder wurden Materialien zur „Bewegten Schule“, zu „Pausenspielen“, zu „Entlastungs- und Entspannungsübungen“ u.a. an die Volksschulen herangetragen. Nunmehr haben aber die alarmierenden Zahlen über den Gesundheitszustand der österreichischen Kinder (Stichwort Übergewicht, falsche Ernährung, Bewegungsmangel) das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur veranlasst, zusammen mit Experten/innen die unbedingt notwendigen körperlichen Voraussetzungen bzw. Grundlagen, die Schüler/innen in der Volksschule für einen gesunden, bewegungsaktiven Lebensstil erwerben sollen, zusammenzustellen und festzuschreiben.

Diese „Bewegungsstandards“ für die Grundstufe II der Volksschule (3./4.Klasse) sind nicht zuletzt auch auf Empfehlung des Rechnungshofberichtes 2008 zum Bewegungs- und Sportunterricht erarbeitet worden. Dieser regte nämlich an, Feedbackinstrumente einzurichten, die es Lehrer/innen ermöglicht, den Erfolg der Unterrichtsplanung und -arbeit zu überprüfen. Die „Bewegungsstandards“ aus den Bereichen Grundlagen, Leisten, Spielen, Gestalten, Gesundheit, Erleben sind als Lernziele des Lehrplans zu verstehen und präzisieren ein notwendiges Mindestmaß an motorischer Kompetenz.

Die Bewegungsinitiative Volksschule umfasst insgesamt mehrere Bausteine:

- Ein **Bewegungstagebuch** für Schüler/innen: eine Checkliste von Bewegungsformen, deren Beherrschung die Grundlage für eine ausreichende motorische Kompetenz darstellt (Zielgruppe: 3.Schulstufe), sie entsprechen den erwarteten Bewegungsstandards.
- Ein **„Lehrer/innenbegleitheft“**, das beschreibt, wie man das Bewegungstagebuch im Unterricht verwendet und welche Maßnahmen bei motorischen Defiziten getroffen werden sollen (Hintergrundinformation, Hinweise zu Theorie und Praxis der vorgesehenen Bewegungsstandards).
- Die **Webseite www.gesundundmunter.at** mit der Möglichkeit, alle Materialien einzusehen und auf den PC zu laden.
- Eine **„Bewegungs-DVD“** mit Beispielen zu den motorischen Grundlagen und zu den Bewegungsstandards.

„Gesund&Munter“ werden ab Herbst 2009 schwerpunktmäßig in allen Bezirken Kärntens im nächsten Schuljahr flächendeckend angeboten werden. Anmeldungen bitte unter PH - Online der Pädagogischen Hochschule (Ansprechpartnerin: Prof. Mag. Doris Ceru: E-Mail: doris.ceru@ph-kaernten.ac.at)

RENATE MACHER-MEYENBURG

